

Datum: 10.03.10

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Allgemeine Zeitung | <input type="checkbox"/> Frankfurter Allgemeine | <input type="checkbox"/> Die Tageszeitung                        |
| <input type="checkbox"/> Mainzer Rhein-Zeitung         | <input type="checkbox"/> Frankfurter Rundschau  | <input type="checkbox"/> Die Rheinpfalz/Ludwigshafener Rundschau |
| <input type="checkbox"/> Mainzer Wochenblatt           | <input type="checkbox"/> Süddeutsche Zeitung    | <input type="checkbox"/> BILD Mainz/Wiesbaden                    |
| <input type="checkbox"/> Wiesbadener Tagblatt          | <input type="checkbox"/> Die Welt               |  |
| <input type="checkbox"/> Wiesbadener Kurier            | <input type="checkbox"/> Die Zeit               |  |

# Mit Praktikern im Gespräch

## AUSBILDUNG Handwerksbetriebe stellen sich vor

**MAINZ (MH).** Die Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen begegnet dem drohenden Fachkräftemangel offensiv. In einem „Berufsfindungsworkshop“ stellten sich jetzt zehn Handwerksbetriebe aus der Region in diversen Berufsfeldern sowie die Stadt im Bereich Landschaftsbau mit ihren Ausbildungsmöglichkeiten in der Berufsfachschule der Gustav-Stresemann-Wirtschaftsschule vor.

„Wir wollen nicht nur auf Bewerbungen warten, sondern in den Schulen für unsere qualifizierten Ausbildungsmöglichkeiten werben“, verdeutlichte Kreishandwerksmeister Werner Nonnenmacher. Dabei setzte das Handwerk auf intensive Kooperation mit den Lehrkräften wie auch den Dialog mit den Schülern. Die Leiterin der Stresemann-Schule, Ibolya Havel-Scheuermann, sieht in dem Workshop „einen erfolgversprechenden Versuch, unseren Berufsfachschülern rechtzeitig die Gelegenheit zu geben, sich mit zukunftsfähigen Ausbildungswegen auseinanderzusetzen und mit Praktikern ins Gespräch zu kommen“. Nur wer ein realistisches Ziel vor Augen habe, verfüge über genügend Motivation, „die notwendige gute Leistung zu erbringen“. Fachlehrerin Julia Buhl begrüßte vor allem die Teilnahme von Auszubildenden der mitwirkenden Betriebe, denn gerade deren praktische Erfahrungsberichte seien für die Ausbildungssuchenden von besonderem Interesse.

In zwei Runden á 25 Minuten hatten 120 Schüler der Berufsfachschule I und II die Gelegenheit, sich mit den Betrieben und deren Ausbildungsangebot vertraut zu machen und Fragen zu stellen. Besonders aufmerksam wurden die Jungs und Mädels, als sie erfuhren, dass die Berufsberatung der Agentur für Arbeit freie Lehrstellen „mitgebracht“ hatte. „Es war schon interessant, auch wenn es eigentlich nichts Neues war und man die Dinge auch im Internet nachlesen kann“, fand der 17 Jahre alte Andreas, der sich bei der Firma Autoservice Becker über das Berufsbild des Kfz-Mechatronikers schlau machte. „Es hätten auch ein paar kaufmännische Berufe vorgestellt werden können“, resümierte der gleichaltrige Alexander.

„Ursprünglich wollte ich mich über den Beruf des Mechatronikers informieren aber das ging ja nicht, weil die Gruppen schon voll waren“, sagte Sven (17). Daher informierte er sich bei der Firma Dralle, womit ein Metallbauer sein Geld verdient und erfuhr, dass in diesem Beruf auch der Künstler im Handwerker gefragt ist.

„Für das Berufsbild des Zimmermanns hat sich keiner interessiert“, bedauerte Felix Harth von der gleichnamigen Ingelheimer Zimmerei. „Ich habe den jungen Leuten gesagt, dass sie lernen müssen, unten anzufangen. Egal, welchen Ausbildungsberuf sie ergreifen.“

Datum:     März 2010    

neues Lokalbote

- Allgemeine Zeitung
- Mainzer Rhein-Zeitung
- Mainzer Wochenblatt
- Wiesbadener Tagblatt
- Wiesbadener Kurier

- Frankfurter Allgemeine
- Frankfurter Rundschau
- Süddeutsche Zeitung
- Die Welt
- Die Zeit

- Die Tageszeitung
- Die Rheinpfalz/Ludwigshafener Rundschau
- BILD Mainz/Wiesbaden

---

## ...den Anschluss finden

### **KREISHANDWERKERSCHAFT** Berufsfindung

**OBERSTADT (kbw).** Einen „sinnvollen neuen Weg“, um ihren Schülerinnen und Schülern Perspektiven für den weiteren beruflichen Lebensweg aufzuzeigen, geht die Gustav-Stresemann-Wirtschaftsschule in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen. „Bildung und Ausbildung unserer Schülerschaft liegen uns sehr am Herzen“, unterstreicht Direktorin Ibolya Havel-Scheuermann bei der Premiere des Berufsfindungsworkshops im Foyer der Berufsfachschule. Zehn ausgewählte Handwerksbetriebe aus unterschiedlichen

Berufsfeldern sowie die Stadt Mainz stellen sich mit Ausbildungsgängen vor. Sie alle möchten dem drohenden Fachkräftemangel offensiv begegnen. Man habe bewusst Akzente von außen setzen wollen, erklärt der Justiziar der Kreishandwerkerschaft, Tobias Schumacher: „Hier stehen Praktiker und Auszubildende der verschiedenen Handwerksbetriebe Rede und Antwort und zeigen Perspektiven auf, wie mit großer Motivation und viel Spaß ein Handwerk erlernt werden kann.“ Zunächst in mehreren Workshops, später im Plenum gibt es Informationen zur Ausbildung, den

Betrieben und Ansprechpartnern sowie praktische Erfahrungsberichte der Auszubildenden, können Fragen zu den Berufsfeldern beantwortet werden.

Die Optimierung der Wege von der Schule in die Ausbildung steht im Mittelpunkt des Projekts „Übergangmanagement Schule Beruf – ÜSB ...den Anschluss finden“, erläutert Projektleiter Horst Maus (Beschäftigungs- und Arbeitsmarktförderung im Büro des Oberbürgermeisters). Es will den Jugendlichen helfen, möglichst nahtlos ihren Weg in den Beruf zu finden.